

Die Englandfahrt 2017

Am Sonntag, den 10. September war es soweit, die Schüler der Klassenstufen 8 und 9 starteten ihre Sprachreise gegen 23:00 Uhr. Koffer und Taschen wurden am 10.09 zusammengepackt und alle haben auf die letzten Stunden vor Abfahrt gewartet. Zehn Minuten vor elf wurden wir von unseren Eltern zum Haus der Vereine in Schwarza gebracht. Der Bus stand bereits da. Alle überreichten hastig ihre Koffer dem Busfahrer und gaben ihren Eltern noch einen letzten Knutsch vor der Woche in England. Sicherlich gab es auch einige warnende Worte der Eltern an die Reisenden. Nach langer Fahrt kamen wir mit Verspätung in Calais an und von dort aus ging es mit der Fähre nach Dover weiter.



Anfangs ging es allen prima als sie das Schiff erkundeten, doch als die Fähre aus dem Hafen fuhr drehte sich die Stimmung plötzlich.



Vielen erging es schlecht und bis auf die einzelnen Glückspilze, die unempfindlich gegen den absurden Wellengang waren, hingen viele in ihren

Sitzen und hofften nur auf eine schnelle Überfahrt. Eine halbe Stunde vor Ankunft in Dover gab der Captain eine Ansage durch, die unsere Köpfe nur noch weiter sinken ließ: „Verzögerung durch zu starken Sturm“. Doch dann hieß es „Welcome to England“.



Doch der geplante Aufenthalt in Canterbury wurde leider nichts mehr. Es ging auf direktem Weg nach Eastbourne, wo wir von unseren Gastfamilien in Empfang genommen wurden.

Nach dieser langen Tour freute sich jeder auf sein Bett.

Nach dem ersten Frühstück, mit English Tea und Toast, begann unser erster Ausflug. Dienstagmorgen um neun Uhr fuhr der bekannte Reisebus durch Eastbourne und klapperte alle Haltestellen ab. Der Bus füllte sich nach jeder Haltestelle und als alle Schüler sowie alle acht Lehrer beisammen waren ging es los zu unserem ersten englischen Abenteuer: Beachy Head. Die knapp 5 Kilometer lange Wanderung an den Kreidefelsen entlang wurde mit wunderschönen Bildern belohnt. Es war zwar stürmisch, doch das störte uns nicht und wir hatten jede Menge Spaß.





Am Kieselstrand, unterhalb der Klippen konnte man noch ein wenig ausruhen oder Muscheln und Hühnergötter sammeln. Die legendären Hühnergötter sind Steine die über Jahre hinweg von der salzigen See so bearbeitet worden, dass man ein oder mehrere Löcher in ihnen finden kann. Manche sagen sie bringen Glück, doch sollte man den Stein verschenken, so ist das Glück genauso weg wie der Stein!

Danach ging es nach Brighton. Hier war dann Zeit zum chillen und Möwen zu beobachten. Wer wollte, konnte sich aber auch in den Lanes von Brighton etwas kaufen. Sehr schön waren natürlich noch der Brighton Pier und die großen Wellen.



London stand am Mittwoch auf unserem Plan. Im Greenwich-Park sahen wir den Nullmeridian und die große Uhr namens Nullmeridian- Time.



Anschließend ging es mit dem Schiff auf der Themse nach London City. Wir fahren an tollen Sehenswürdigkeiten wie The Tower of London, The Tower Bridge, The London Eye, Big Ben und den vielen neuen Gebäuden vorbei.



Wieder an Land, liefen wir von Westminster aus zum Buckingham Palace und danach zum Trafalgar Square. Auf dem riesigen Platz angekommen, betrachteten wir die gigantischen Löwen, gegossen aus den Kanonenkugeln aus der Schlacht von Trafalgar. Sie umringen die enorme Statur von Admiral Lord Nelson, der die Schlacht gegen Napoleon gewann.



Mit der Rückfahrt von London nach Eastbourne endete auch leider dieser Tag.

Abschied von den Gastfamilien nehmen hieß es am Donnerstag, denn dieser war unser letzter Tag der Englandreise. Auch er war für London bestimmt. Nun hatte man die Wahl zwischen Naturkunde- und Physikmuseum, zwischen Dinos und Lokomotiven. Doch es war egal welches Museum man besuchte, beide waren sehr interessant.



Danach liefen wir vom Hyde-Park zur Oxford-Street. Hier hatten wir jede Menge Zeit zum Shoppen, dann ging es weiter zum Piccadilly Circus. Dort verweilten wir einige Zeit.

Doch dann stand schon unser letzter Programmpunkt an. Das Musical „Thriller“ über Michael Jackson. Nach diesem wunderschönen Musical konnten wir selbst im Bus nicht aufhören zu singen und zu tanzen. Leider traten wir nun schon unsere Heimreise an.



Natürlich gab es hin und wieder kleine Probleme, aber es war eine wirklich super schöne Fahrt, die wir bestimmt nicht so schnell vergessen werden.



Laura und Sophie
(Klasse 9b)
27. September 2017